

## Grabeskirche: Turm wird saniert

### Jahresprogramm: zahlreiche Angebote für trauernde Menschen



**Aachen. Fast komplett eingerüstet zeigt sich die Grabeskirche St. Josef am Adalbertsteinweg momentan.**

Grund ist die laufende Sanierung des Turmes. „Durch heftige Stürme hatten sich Gesteinsbrocken gelöst, woraufhin wir sofort einen Bauzaun zum Schutz aufgestellt haben. Zudem wurden schadhafte Stellen am Naturstein festgestellt. Eine Sanierung ist daher unumgänglich, was Kosten von etwa 800.000 Euro verursacht. Das Bistum Aachen hat uns zugesagt, sich an den Kosten zu beteiligen, in welcher Höhe wissen wir noch nicht“, so Pfarrer Markus Frohn. Die Einrüstung nutze man aber auch, um das

Decken. Die Sanierung wird bis voraussichtlich Ende Herbst 2013 dauern. Doch es gibt noch weitere Neuigkeiten aus der Grabeskirche: Von den 2144 Urnenplätzen sind zurzeit etwa 1200 belegt. Pro Jahr werden etwa 200 weitere Plätze veräußert. Zum Gedenken Verstorbener, deren Asche nicht in der Grabeskirche beigesetzt ist, wurden unlängst kleine Schriftplatten mit Namen in der Kirche angebracht. „Wir haben gemerkt, dass es den Menschen gut tut, einen Ort für ihre Trauer zu haben“, sagte Gabriele Eichelmann, die seit 2010 die Aufgabe der Trauerpastoral in der Grabeskirche übernommen hat. In dem jetzt aufgelegten Jahresprogramm 2013 finden sich zahlreiche öffentliche

Veranstaltungen, die sich an Menschen richten, die für ihre Trauer einen geeigneten Ort suchen, sei es im Gesprächskreis, bei einer Kaffeestunde, beim Gesprächskreis „Töchter und Mütter“ oder bei den Totengedenkgottesdiensten. Zudem werden auch wieder - in Zusammenarbeit mit dem Projekt „diesseits“ - Führungen durch die Kirche mit Kindern angeboten. Unter dem Motto „Zu Tisch - mit Gott und der Welt“ werden in der Grabeskirche Themenabende mit Musik angeboten. Der erste findet am 24.5., 19 Uhr, statt. Peter Blättler, letzter Bischöflicher Kaplan des Aachener Bischofs, stellt Klaus Hemmerle vor. Die Reihe wird fortgesetzt mit Porträts über Dorothee

Selle und Papst Johannes XXIII. Die durch das Ordnungsamt notwendig gewordenen Bestattungen haben in der Vergangenheit zugelegt, so Gabriele Eichelmann. Doch auch um diese Menschen, die offensichtlich keine Angehörigen hatten, werde getrauert, z.B. von Nachbarn oder Freunden. „Deshalb hat sich ein Arbeitskreis aus katholischer und evangelischer Kirche gegründet, und wir werden somit am 16. Mai eine ‚Feier der Erinnerung‘ für diese namenlos Beerdigten organisieren. OB Marcel Philipp hat dafür die Schirmherrschaft übernommen.“ (als

 [www.grabeskirche-aachen.de](http://www.grabeskirche-aachen.de)

Pfarrer Markus Frohn und Gabriele Eichelmann (Trauerpastoral) inmitten der Grabeskirche St. Josef. Foto: A. Schmidt